

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: *KTH Stockholm*

Land: *Schweden*

Fakultät (Universität Karlsruhe): Wirtschaftswissenschaften

Aufenthaltsdauer: *02.08.2006 - 31.05.2007*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

Lappis.org

studivz.net Gruppen: KTH Stockholm, Lappis

Facebook, ähnliche ...

blocket.se

sssb.se

Ankunft:

Es lohnt sich ein paar Tage vor dem eigentlich Sprachkursbeginn (Anfang August) in Stockholm zu sein und sich schon mal zu orientieren. Da mit Beginn des Sprachkurses genug Aktivitäten stattfinden und sonst wenig Zeit bleibt den grandiosen schwedischen Sommer zu genießen. Der Sprachkurs, in Schweden natürlich kostenlos, lohnt sich alleine um Studenten außerhalb des eigenen Fachbereichs kennenzulernen. Parallel zu den morgendlichem Sprachkurs finden Nachmittags organisierte Erasmusaktivitäten statt.

Wohnung:

Die Wohnungssituation ist sehr schwierig in Stockholm, da hauptsächlich staatlich organisiert und es so gut wie keine Wohngemeinschaften gibt. Normalerweise stellt die KTH gleich zur Ankunft ein Zimmer zur Verfügung. Leider werden einige Studenten bei Gastfamilien untergebracht, was sicher keine Lösung für einen 10-monatigen Aufenthalt ist. Davon abgesehen sind einige Wohnheime doch recht abgelegen. Zur Sicherheit sollte man sich kostenlos auf sssb.se anmelden; ab einer bestimmten Anzahl Wartetage, kann man sein Wohnheimzimmer selbst aussuchen. Die beliebtesten Studentenwohnheime sind Lappkärsberget (Lappis) und Kungshamra. Falls man trotzdem noch eine Unterkunft sucht empfiehlt sich auf der Lappis.org Community-board und auf blocket.se (schwedisches ebay-Pendant) zu suchen. Auch wenn man im Wohnheim wohnt, muss man mit umgerechnet 300 Euro Miete rechnen.

Studium:

Das KTH-Semester ist in zwei Perioden à 7 Wochen geteilt an deren Ende jeweils eine Woche Prüfungen stattfinden. Pro Periode kann man locker neben den vielen anderen Aktivitäten zwei Kurse belegen. Je nach Umfang sind auch drei möglich, wobei jedoch beachtet werden muss, dass der Arbeitsumfang recht gleichmäßig über die ganze Periode verteilt. Da die Anwesenheit oft notwendig ist um die Kurse zu bestehen, sollte bei der Auswahl mögliche Überschneidungen berücksichtigt werden. Die Studentenzahl pro Kurs schwankt zwischen einigen wenigen bis zu 50. Gerade in kleineren Kursen ist die Betreuung persönlich und sehr gut.

Gewählte Kurse:

Industrielle Dynamik (4 Kurse: Vollblock VWL)

Alle 4 Kurse waren sehr klein und sehr Teilnehmer bezogen. Anders als in Karlsruhe wird sehr nahe an original Texten gearbeitet und diese in Seminaren besprochen. Angenehm ist die Abwechslung zu Karlsruher Frontalunterricht und die Klausuren, welche in der Regel abzugebende 'Paper'(10-15 Seiten) sind.

Projekt Management (2 Kurse: Teilblock OR)

Beide Kurse haben auf verschiedene Weise vermitteln den Umgang mit Microsoft Project und die Theoretischen Projekt-Management Grundlagen. Aufgrund der etwas schwachsinnigen Klausuren nur bedingt zu empfehlen.

Entrepreneurship (3 Kurse: Teilblock und Seminar)

Sehr empfehlenswert ist die Vorlesungsreihe des sses.se Die Vorlesungen sind inhaltlich und rhetorisch sehr gut. Absehen davon sind den Kursen Studenten aus den anderen drei sehr renommierten Universitäten; Konstfack(Design), Handelshögsskolan(Business) und Karolinska(Medizin) was den interfakultären Austausch merklich fördert.

Mikrosystemtechnik (1 Kurs: für den Sensorik-Vollblock)

Sehr anstrengender Kurs bei dem man für jede Vorlesungen(insgesamt 14) 'Hausaufgaben' abgeben muss. Jeder 'Hausaufgabe' dauert zwischen 2 und 8 Stunden. Des weiteren findet ein Firmenbesuch statt und der Bau eines Mikrosensors im Reinraum, inklusive Ausarbeitung.

Leben:

Stockholm ist das absolute Kulturelle Zentrum Schwedens. In den unzähligen Museen findet sich für jeden Geschmack etwas. Sehr zum Empfehlen ist das Vasamuseum und der Freiluftmuseum Skansen.

Stockholm bietet wohl für jeden Musik/Ausgeh-Geschmack etwas. Ob nun teuer und luxuriös rund um den Stureplan oder alternativ in Södermalm, man hat in 10 Monaten nicht die Zeit alles zu besuchen. Zusätzlich zu den Möglichkeiten in der Stadt finden auf dem Stockholm Universitätsgelände so genannte Pub-Abende statt. Für den kleineren Geldbeutel bieten sich die legendären Lappis-Korridor-Parties an.

Solange man Englisch fließend beherrscht wird man sprachlich keinerlei Probleme haben. Trotzdem ist es lohnenswert Schwedisch zu lernen, da erstens die Sprache dem Deutschen sehr ähnlich ist und es zweitens das Kennenlernen von Schweden erleichtert.

Geld:

Schweden ist noch nicht in der Europäischen Währungsunion, derzeit sind 10 Kronen ungefähr ein Euro. Es lohnt sich vor der Abreise ein Konto bei der SEB Bank in Deutschland zu eröffnen, um sich Gebühren zu ersparen. Des weiteren empfiehlt sich eine Kreditkarte mitzunehmen, da diese Zahlungsart gängiger als die EC-Karte ist in Schweden.

Ganz allgemein ist Schweden teurer als Deutschland, neben der höheren Miete, sind auch die anderen Lebenshaltungskosten höher. Gerade das Fehlen einer Mensa erhöht die Ausgaben für Essen deutlich. Hinzu kommt die monatlichen Ausgaben für die U-Bahn Karte (Sl.se) von ungefähr 65 Euro. Insgesamt muss man mit ungefähr 800 Euro pro Monat rechnen.

Reisen:

Da viele Schweden darauf bestehen dass Stockholm nicht das richtige Schweden repräsentiert sollte man auf jeden Fall noch andere Städte anschauen.

Schon fast ein Muss ist die Fahrt/Flug nach Kiruna. Nördlich vom Polarkreis gelegen kann man dort das halbe Jahr über Schneemobil fahren, ins Eishotel gehen, Schlittenhundertouren machen und Polarlichter sehen.

Weitere (günstige) Wochenendausflüge sind mit der Fähre nach Riga, Tallinn oder Helsinki. Des weiteren bietet die KTH oder THS(Studentenvereinigung) Russlandausflüge an.

Auch wenn man nicht außerhalb von Stockholm übernachten möchte, gibt sehr viel zu sehen in direkter Umgebung. Die Schären(Inseln direkt vor Stockholm) sind immer einen Ausflug wert, im Winter geht ein Bus direkt vom Hauptbahnhof ins Skigebiet, Uppsala ist mit der Bahn nur eine Stunde entfernt.

Kurzfassung(Do and Don'ts):

DOs:

- Fahrt nach Kiruna(am besten Camp Alta)
- Schwedisch Intensivkurs an der KTH
- Ausgehen am Stureplan (Spy Bar, Solidaritet etc am besten am letzten Wochenende des Monats)
- Lappis-Korridor-Party (eigentlich jeden Freitag/Samstag)
- Entrepreneurship beim sses.se hören
- Frühzeitiger Besuch der Stockholmer Universitätsbibliothek
- Osqvik-Sauna-Party (mit Leichtbier in der Sauna)
- Ein Skansen Besuch (inklusive Elch)
- Die Vasa besichtigen (Vasamuseum)
- Wochenendtrip nach Tallinn/Riga
- auf sssb.se anmelden(sobald man diesen Bericht gelesen hat)
- den Kontakt zu Schweden und nicht-deutschen Erasmusstudenten suchen!

Don'ts

- zu viele Kurse wählen
- der Einfachheit halber mit Deutschen kommunizieren
- Kurse in Kista (Informatik)

Fazit:

Es waren grandiose 10 Monate, die wie im Flug verfliegen sind. Ich habe persönlich in einem Jahr mehr gelernt als in zwei Jahren Karlsruhe. Inhaltlich wohl deutlich weniger als in einem Semester Karlsruhe, dafür methodisch deutlich mehr. Durch die Praxisbezogenheit vieler Kurse lässt sich das Gelernte direkt auf das Studium anwenden. (Projekt Management auf Gruppenarbeit, Ideenbildung und Brainstorming aus Entrepreneurship) Abgesehen vom Studium sind gerade die gemeinsamen Unternehmungen mit Italienern, Franzosen, Spaniern und Briten in einem dritten Land prägend.